

I. Einführung: Stadt- und Regionalpolitik

10.00 GERHARD LANGEMEYER

Die Position der Städte

Die anhaltende politische Schwäche der Städte und der Regional-ebene muss Anlass für Reformen in der politischen Agenda und im Fiskalsystem sein, wenn unsere Gesellschaft die Wachstums- und Integrationsaufgaben lösen will, vor denen sie im Wettbewerb mit anderen Regionen der Welt steht. Fragen:

- Welche Rollen/Aufgaben werden künftig den Städten belassen/zugeordnet und welche Finanzierungsbereitschaft ist hierfür bei den Bürgern zu erwarten?
- Wie sieht es mit der Stadtkompetenz für fiskalische und politische Gestaltung aus?
- Woher kommt die Kompetenz für die regionale Steuerung, zumal relevante Wachstumsprojekte nur regional funktionieren?
- Woher kommen Kraft und politische Akzeptanz für die künftige Rolle der Städte?
- Kommt die Kraft zu Konzentration und Steuerung aus Einsicht? - aus Leidensdruck?
- Führung (Leadership) versus Chaosmanagement oder Treiben lassen?
- Was machen wir aus Art. 28 II GG, mit Blick auf die Trends der Bundes-, der Landes-, der EU-Politik?

Einordnungen

10.20 STEPHAN ARTICUS

Die Dortmunder Initiative im Rahmen des Städtetagsprojekts „Stadt der Zukunft“

10.30 WOLFRAM KUSCHKE

Die Sicht der regionalen Verantwortung

II. Orientierungen

10.45 GODEHARD NEUMANN

Programme und andere Politikformate aus den Rathäusern (zur Entwicklung der Stadtkompetenzen, der Steuerungsinstrumente und politischer Gestaltungsspielräume)

11.15 ULRICH PFEIFFER

Gleichheit versus Leistungsfähigkeit
Von bürokratischen zu emanzipatorischen Strategien für benachteiligte Nachbarschaften

11.40 Nachfragen / Diskussion anschließend kurze Pause

12.15 DIETRICH HENKEL, NORBERT SZYPERSKI

Die Rolle von Innovationsschüben, Technologien, Produktzyklen, und die Wirkung von Beschleunigung auf Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft

12.35 WOLFGANG GRÜNBERG

Das neue Dortmund und die alte Sehnsucht nach Orientierungen – zur Rolle der Stadtkirchen für eine nachhaltige Stadtentwicklung

13.00 Diskussion

13.30 Mittagspause; im angrenzenden Raum Westphalia wird ein Mittagsimbiss gereicht.

III. Die Hauptakteure: Städte und ihre wirtschaftlichen Partner

14.30 HORST ZIEROLD

Stadtfinanzen und kommunale Beteiligungen – eine Gestaltungsaufgabe
Was machen Rat und Kämmerer mit verengten Finanzspielräumen und verbesserten Steuerungskompetenzen im Verbund mit den Beteiligungen?

15.00 UTZ I. KÜPPER, NORBERT SZYPERSKI

Die Kooperationen mit der Wirtschaft: Public Private Partnership und die Selbstorganisation von kooperierenden Netzwerken.
Gibt es die „engagierte“ Wirtschaft und die stadtpolitisch integrierten Partnerschaften, ohne Aufgabe demokratischer Legitimationen und integrativer Steuerungsansprüche?

15.30 Nachfragen / Diskussion, anschl. Kaffeepause

IV. Die Rolle der Länder

16.30 WOLFGANG CLEMENT

Landespolitik für die Städte und Regionen
Welche Kompetenz haben die Länder für die Festlegung von Stadtkompetenzen? Und für die regionale Steuerung? Wer sind die eigentlichen Wachstumstreiber, Wachstumsträger? Ist die Empfehlung bzw. Gleichverteilung von Best Practice eine realistische Landespolitik?
Besteht Kohärenz oder Gegensatz zwischen Wachstumspolitik und Politik zur sozialen Integration und Gemeinwesenqualität in den Städten? Wie sieht der Landes- und Bundespolitiker die künftige Rolle und Kräfte der Städte?

Moderation der Veranstaltung: Klaus Burghard

18.00 Abschluß, Stehempfang

Information zu den Mitwirkenden

STEPHAN ARTICUS, Hauptgeschäftsführer Deutscher Städtetag, Köln/Berlin

DR. KLAUS BURGHARD, Vorstandsvorsitzender Für Sie, Aufsichtsratsvorsitzender Rewe, Sachkundiger Bürger im Ausschuss des Rates der Stadt Köln, Köln

WOLFGANG CLEMENT, Ministerpräsident, Landesregierung NRW, Düsseldorf

PROF. DR. WOLFGANG GRÜNBERG, Arbeitsstelle Kirche und Stadt, Universität Hamburg

PROF. DR. DIETRICH HENCKEL, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

FOLKERT KIEPE, Beigeordneter Deutscher Städtetag, Köln/Berlin

DR. UTZ INGO KÜPPER, Geschäftsführer Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Dortmund, Dortmund

WOLFRAM KUSCHKE, Regierungspräsident, Arnsberg

DR. GERHARD LANGEMEYER, Oberbürgermeister, Dortmund

CODEHARD NEUMANN, Wirtschaftsreferat, Stabsleiter regionale Kooperation und Projekte, Nürnberg

ULLRICH PFEIFFER, empirica, Berlin/Bonn

ERWIN ROTHGANG, Senior Manager, Qualitätsmanagement, Stadtverwaltung Wuppertal, Wuppertal

PROF. DR. NORBERT SZYPERSKI, Betriebswirtschaftslehre, Universität Köln

HORST ZIEROLD, Stadtkämmerer, Essen

Anmeldung und Kontakt

Anmeldung: schriftlich auf beiliegender Antwortkarte

Kontakt: Dr. Stefan Röllinghoff
Tel.: (0231)50- 2 68 97
E-Mail: roellinghoff.wbf@stadtdo.de



Impressum

Herausgeber: Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Dortmund
Hohe Straße 1, 44122 Dortmund
Internet: www.wbf-do.de
Geschäftsführer: Dr. Utz Ingo Küpper

Gestaltung: Hartwig Ehlerding

Produktion: Dortmund-Agentur der Stadt Dortmund

Druck: Dortmund-Agentur/Graphischer Betrieb

WAS GEHT NOCH? PERSPEKTIVEN UND STEUERUNG UNSERER STÄDTE

- Im Rahmen des Städtetagsprojekts -
„Stadt der Zukunft“

PROGRAMM

Dortmunder Symposium

■ 10. Juli 2002, 10.00 Uhr

■ Dortmunder Rathaus Ratssaal

Veranstalter:



Stadt Dortmund

